

Pressespiegel 2017

Press Documentation 2017

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

03.07.2017 / KW 26

„Gewinn“, Juli/August 2017

ON TOP, GLOBAL

Sie sind die Besten in ihrer Branche und haben in Österreich
ihren Sitz oder hier wesentliche Wurzeln – GEWINN präsentiert
die 120 größten Weltmarktführer des Landes.

VON FRIEDRICH RUHM
UND WOLFGANG MÜLLER

Die 120 größten Weltmarktführer aus Österreich (Rang 1–60)

Rang	Name	Weltmarktführer für	Internet (www)	Umsatz in Mio. Euro	Mitarbeiter
1.	Magna	Pkw-Getriebe Allrad (Powertrain)	magnapowertrain.com	34.500,00	152.000
2.	voestalpine	Weichtechnologie, Schienen und Spezialedelstahl	voestalpine.com	11.294,50	49.703
3.	Andritz	Anlagen und Ausrüstungen für Wasserkraftwerke und Industrie	andritz.com	6.039,00	25.162
4.	Red Bull	Energydrinks	redbull.com	6.029,00	11.865
5.	Novomatic	Gaming-Technologie	novomatic.com	4.400,00	29.000
6.	Swarovski	Glaskristallsteine	swarovski.com	3.370,00	32.150
7.	Alpla	Kunststoffverpackung	alpla.com	3.250,00	17.300
8.	Wienerberger	Ziegeln und Ziegelwandsysteme	wienerberger.at	2.973,80	15.990
9.	Agrana	Fruchtzubereitung und Fruchtsaftkonzentrate	agrana.at	2.561,30	8.638
10.	Mayr-Melnhof	Karton- und Faltschachteln aus Recycling-Material	mayr-melnhof.com	2.272,70	9.927
11.	Lenzing	Erzeugung botanischer Cellulosefasern	lenzing.com	2.134,10	6.218
12.	Blum	Möbelbeschläge	blum.com	1.655,83	6.929
13.	RHI	Feuerfestmaterialien	rhi-ag.com	1.651,00	7.500
14.	Greiner Gruppe	Fensterprofilwerkzeugen (Extrusionslinien)	greiner.at	1.475,00	9.722
15.	Kapsch (Gruppe)	vollelektronische Mautsysteme, GSM-R	kapsch.net	1.406,80	6.900
16.	AVL List Gruppe	Antriebssysteme, Motorenmesstechnik und Testsystem	avl.com	1.400,00	8.600
17.	Engel	Spritzgießmaschinen	engelglobal.com	1.360,00	5.900
18.	Palfinger	Lkw-Knickarmkrane	palfinger.com	1.357,00	9.580
19.	Zumtobel (Tridonic)	intelligente Lichtlösungen und Komponenten	zumtobel.com	1.356,50	6.761
20.	KTM Industries (Gruppe)	Offroad-Motorräder	ktm.com	1.343,00	5.069
21.	Doka (Umdasch Group)	Schalungstechnik	doka.com	1.215,00	7.300
22.	Plansee	Hochleistungswerkstoffe aus Molybdän und Wolfram	plansee-group.com	1.182,00	6.371
23.	VAMED	Gesundheitsdienstleistungen	vamed.com	1.160,50	17.400
24.	Hoerbiger (Ventilwerke, Österreich)	Kompressortechnik und Industriemotoren	hoerbiger.com	1.100,00	6.800
25.	Zizala (ZKW Group)	Scheinwerfer	zkw-group.com	968,50	7.500
26.	Rosenbauer	Spezialfeuerwehrfahrzeuge	rosenbauer.com	870,80	3.375
27.	Semperit	Spezialprodukte aus Kautschuk (z. B. Rolltreppen-Handläufe)	semperitgroup.com	852,40	6.974
28.	Doppelmayr	Seilbahnen	doppelmayr.com	834,00	2.673
29.	AT&S	Handy-Leiterplatten	ats.net	814,90	9.526
30.	Miba	Gleitlager für die Automobilindustrie	miba.com	752,00	5.800
31.	Delfort Group	Zigarettenpapier	delfortgroup.com	744,00	2.038
32.	Knapp	Intralogistik	knapp.com	582,00	3.000
33.	Swarco	Verkehrstelematik	swarco.com	581,60	2.801
34.	Plasser&Theurer	Gleisstopfmaschinen	plassertheurer.com	573,00	3.500
35.	ams AG	Sensor- und Analoglösungen	ams.com	549,90	5.800

NOVOMATIC lebt Verantwortung

Zukunftsorientiert. Mag. Barbara Feldmann und Mag. Martina Kurz beschäftigen sich als Aufsichtsrätinnen intensiv mit dem Thema Corporate Responsibility (CR). Warum NOVOMATIC eine Vorreiterrolle einnimmt und Verantwortung für das Unternehmen kein Schlagwort ist, erklären beide im Interview.

Der Glücksspielmarkt ist in vielen Ländern eine staatlich streng regulierte und kontrollierte Branche. Wodurch unterscheidet sich NOVOMATIC von anderen Anbietern?

Kurz: Wir sind der Überzeugung, dass der Staat in der Gaming-Branche eine ordnende Rolle spielen und faire, transparente Rahmenbedingungen für die Unternehmen vorgeben muss. Das bietet einerseits den Spielteilnehmern die Sicherheit, dass Anbieter fair und zuverlässig sind und andererseits die Chance, durch geeignete Maßnahmen möglicherweise problematisches Spielverhalten frühzeitig erkennen zu können. Außerdem stehen wir regulierten Märkten sehr positiv gegenüber.

Wieso finden Sie staatlich regulierte Märkte positiv?

Feldmann: Es ist erstrebenswert, Mitbewerbern in einem klar definierten rechtlichen Rahmen zu begegnen. Natürlich birgt das die Gefahr der Überregulierung, in deren Konsequenz Spielteilnehmer zu wenig kontrollierbaren oder gar illegalen Angebotsformen abwandern. Wir hingegen beschäftigen uns in allen Märkten und Produktsegmenten intensiv damit, den Spielerschutz durch effektive Maßnahmen weiter zu erhöhen. „Entertainment mit Verantwortung“ ist für uns ein gelebtes Credo. Im Endeffekt bieten wir Freizeitgestaltung an, die Kunden sollen ihre Zeit bei uns genießen.

Kurz: Vor allem unser technisches Know-how bietet die Voraussetzung dafür, die tatsächliche Inanspruchnahme des Glücksspielsangebots und etwaiges problematisches Spielverhalten zu erkennen. Unsere technischen Möglichkeiten, jahrzehntelange Erfahrung und die Zusammenarbeit mit Experten im Spielerschutz, positionieren uns klar als Anbieter von verantwortungsvollem und sicherem Glücksspiel.

NOVOMATIC hat Leitlinien wie den „Responsible Gaming Co-

dex“ oder den „Responsible Betting Codex“ entwickelt. Worum geht es dabei?

Feldmann: Es geht schlichtweg darum, Verantwortung zu leben. Dabei ist insbesondere der Jugendschutz ein wichtiges Thema. Wir garantieren faire Spielbedingungen und ermöglichen ein für den Kunden kontrollierbares Entertainment. NOVOMATIC ist in den verschiedensten Staaten und auch innerhalb Österreichs mit unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen konfrontiert. Wir versuchen, zusätzlich proaktiv zu sein und effektive Maßnahmen zu treffen, wo diese sinnvoll und erlaubt sind. Ein Beispiel dafür ist, dass die Umsetzung der Zutrittsbestimmungen in unseren österreichischen Automatenhallen deutlich über den gesetzlichen Anforderungen liegt. Dadurch ist das Thema „Jugendschutz“ vorbildlich geregelt.



Mag. Barbara Feldmann ist Strategieberaterin und Kulturmanagerin in Wien und ebenfalls seit September 2014 im Aufsichtsrat des Hightech Gaming-Technologiekonzerns. „CR genießt bei NOVOMATIC einen hohen Stellenwert. CR muss authentisch sein, kein „Mascherl“, das man sich überhängt. Wir leben CR, bei uns sind alle Hierarchiestufen aktiv involviert. Denn die Antworten auf gesellschaftliche Fragen gehen in erster Linie von den Unternehmen aus. Wir bemühen uns, hier eine aktive Vorreiterrolle einzunehmen, beispielsweise im Bereich Diversity.“

Kurz: NOVOMATIC legt bei allen Maßnahmen den Fokus darauf, die Selbstverantwortung des Spielers zu unterstützen. Wir bevorzugen nicht, sondern unterstützen bei Bedarf den Spieler, um ein unterhaltsames und sicheres Spiel zu gewährleisten. Aufgrund unserer Erfahrung in streng regulierten Märkten wissen wir, welche Maßnahmen zum Spieler- und Jugendschutz wirkungsvoll sind und können diese individuell auf den Spielteilnehmer anpassen.

Wie können Sie sicher sein, Ihre Vorreiterrolle im „Responsible Gaming“ zu halten?

Feldmann: Responsible Gaming bedeutet für uns, dass der Kunde bei uns Fairness, Transparenz und Sicherheit erwarten kann. Natürlich beinhaltet das auch Maßnahmen im Spielerschutz, geht aber darüber hinaus. Dabei bilden effektive Systeme und Maßnahmen die Grundlage. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung in diesem Bereich, durch die Entwicklung innovativer Maßnahmen, Austausch von Good-Practice im Konzern, Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Zusammenarbeit mit externen Experten und Stakeholdern.

Corporate Responsibility ist mehr als Spielerschutz. Welche Akzente setzen Sie noch?

Kurz: Stimmt. „Responsible Entertainment“ ist nur eines von fünf Handlungsfeldern unserer Corporate Responsibility-Strategie. Daneben setzen wir Maßnahmen in folgenden Bereichen: „Enjoy working with us“ umfasst alle Aktivitäten im Bezug zur Aus- und Weiterbildung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement, Vielfalt unserer Mitarbeiter, oder der Work-Life-Balance. Unter „Corporate Governance“ setzen wir Schritte im Bereich Compliance, dem Datenschutz sowie der Umsetzung unseres Code of Conducts bei Mitarbeitern und Lieferanten. Wir erfüllen strenge gesetzliche Anforderungen und setzen eben-

so hohe Erwartungen an unsere Mitarbeiter und Lieferanten.

Feldmann: Das Handlungsfeld „Going green“ bezeichnet alle Maßnahmen hinsichtlich der Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks, also Energie- und Ressourceneffizienz, Abfall- und Abwassermeidung oder Refurbishment unserer Geräte. Als produzierendes Unternehmen mit einer Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent kommt der ökologischen Nachhaltigkeit eine hohe Bedeutung zu. Nicht zuletzt zeigen wir im Handlungsfeld „Active in the community“ unser Profil als verantwortungsvoller und aktiver Teilnehmer der Gesellschaft. Langfristige Sponsorings, wirkungsvolle Spenden und die Förderung von Projekten durch das freiwillige Engagement unserer Mitarbeiter stehen dabei immer im Mittelpunkt. Die Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital. Diese Aktivitäten sind ein Teil unseres strategischen Verantwortungs- und Nachhaltigkeitsmanagements.

CR gewinnt bei kapitalmarktorientierten Unternehmen stark an Bedeutung. Der Gesetzgeber möchte mehr Klarheit. Wie gehen Sie damit um?

Kurz: Wir agieren hier aus Überzeugung und haben uns diesbezüglich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Die Verantwortung und die Umsetzung von Maßnahmen werden von Gesetzgebern, Kunden, unseren bestehenden und zukünftigen Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit eingefordert. Wir haben hohes Interesse, uns im Austausch mit unseren Stakeholdern auf diesem Weg weiterzuentwickeln und fördern auch diesen Dialog. **Feldmann:** Wir arbeiten beispielsweise daran, unsere zahlreichen, weltweiten Corporate Responsibility-Aktivitäten zu strukturieren, Good-Practice im Konzern zu kommunizieren, die Transparenz zur Wirksamkeit unserer Maßnah-



Die Personalexpertin Mag. Martina Kurz begleitet seit September 2014 als Aufsichtsrätin die Unternehmensentwicklung von NOVOMATIC. „NOVOMATIC ist ein großzügiges Unternehmen. Wir sind mitarbeiterorientiert und bieten herausfordernde Karriereperspektiven. Wir fördern – aber wir fordern auch.“

men zu erhöhen und den offenen und konstruktiven Dialog mit unseren Stakeholdern weiterzuentwickeln. Wir sind überzeugt, dass dieser Weg unsere Position als weltweiter Top-Player der Gaming Branche mit österreichischen Wurzeln weiter stärken wird. Wir wollen, dass überall wo NOVOMATIC tätig ist, gelebte und glaubhafte Verantwortung passiert.

Die Bundesregierung will eine 30-prozentige Frauenquote in Aufsichtsräten gesetzlich verankern. Was denken Sie dazu?

Kurz: Bei NOVOMATIC ist das kein Thema. Wir haben im Aufsichtsrat eine Frauenquote von 60 Prozent. Dafür waren auch keine gesetzlichen Rahmenbedingungen notwendig. **Feldmann:** Ich kann dem nur zustimmen. Wichtig ist vor allem, dass die für das Unternehmen richtigen Leute mit der passenden Kompetenz zusammenkommen. Bei NOVOMATIC funktioniert das sehr gut.

Darts für den guten Zweck

Der amtierende und 2-fache Darts-Weltmeister Michael van Gerwen alias „Mighty Mike“ gastierte vor Kurzem in der ADMIRAL Arena Prater und präsentierte sein außerordentliches Talent, um Spenden für den guten Zweck zu sammeln. Beim Darts-Duell, bei dem Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Medien – unter anderem Mag. Bettina Glatz-Kremsner (Casinos Austria AG), General Karl Mahler (Landespolizeidirektion Wien) und Stefan Sittler-Koidl (Wiener Praterverband) – gegeneinander antraten, unterstützte Mighty Mike die Teilnehmer mit zahlreichen Tipps und Tricks. Gemeinsam erzielten sie eine Spendensumme in Höhe von EUR 10.000,-. Im Rahmen der Siegerehrung überreichte Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, den Scheck an Landtagspräsident Prof. Harry Kopietz zugunsten seines Vereins „Puls – Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes“.

www.puls.at



Mörder Dinner im Novomatic Forum

Mord in einer der exklusivsten und schönsten Locations Wiens! Das Novomatic Forum bietet Ihnen ein atemberaubendes und einzigartiges Ambiente, schöner kann man fast nicht morden. Dieser Abend wird Ihnen in Erinnerung bleiben: Gemütlicher Sekttempfang, prickelnde Atmosphäre im Festsaal, ein exquisites 3-Gänge-Gala-Dinner und natürlich ein spannender und humorvoller Kriminalfall begleitet von Live-Gesang! **Tatort: Novomatic Forum**
Tatzeit: 14., 15., 21., 28. Juli 2017
Tatinfo: Sachdienliche Hinweise unter www.moerderdinner.com, www.oeticket.com oder unter +43 1 585 20 21 2 10 (Novomatic Forum)



ADMIRAL beim Gaming Summit in Berlin

Bereits zum vierten Mal fand am 1. Juni 2017 der Gaming Summit, Europas größter Kongress der Automatenwirtschaft, in Berlin statt.

Der Gaming Summit 2017 wurde vom Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Alexander Graf Lambsdorff, mit einer Keynote eröffnet. Die ZDF-Journalistin und Moderato-

rin Dunja Hayali führte durch das Programm. Für die ADMIRAL Casinos & Entertainment AG nahm Vorstandsvorsitzende Dr. Monika Poechh-Racke am Podium Platz und diskutierte mit anderen Teilnehmern über die Frage der Innovationskraft in der Unterhaltungsindustrie. Dabei unterstrich Poechh-Racke, dass „eine umsicht-

ge und marktkonforme Regulierung unbedingte Voraussetzung ist, damit das Automatenspiel verantwortungsvoll angeboten werden kann und präventive Maßnahmen wirken. Wir sehen jedoch auch, dass eine überschießende Regulierung sogar kontraproduktiv sein kann. Denn eine zu restriktive Gesetzgebung führt Konsumenten in den

Online- sowie unregulierten Graumarkt.“ Insgesamt haben mehr als 30 Redner in zehn Foren über aktuelle Fragen rund um das gewerbliche Automatenspiel und das gesamte Glücksspielwesen in Europa referiert und diskutiert.

INTERNET
www.admiral-entertainment.at



„www.uk.reuters.com“, 30.06.2017

Novomatic prepares IPO amid new German gaming rules -sources

Gaming technology group Novomatic is pressing ahead with preparations for one of Austria's largest initial public offerings in years as new regulation in Germany takes effect, people close to the matter said.

Novomatic, which makes slot machines and other gambling equipment and technology and also runs gambling halls, may officially announce its listing plans in autumn and could be valued at up to 6 billion euros (\$6.8 billion) in a stock market listing, they said.

The company is keen to take advantage of currently buoyant equity markets, but also wants to see how new gambling rules in Germany -- one of its most important markets -- play out.

Novomatic is preparing for the changes in the market, among other things by raising money in the IPO to fund investments and acquisitions.

From July 1, gambling halls will need to be 100-500 meters apart from each other, depending on individual regulation in the German regional states.

Separately, each hall will no longer be able to get multiple licences, but only one licence to host up to 12 gambling machines.

Dirk Uwer, gambling regulation expert at law firm Hengeler Mueller, said disputes over whether gambling halls must close as a result of the new rules could take years to solve in court.

"For suppliers of gambling technology this means they will likely be able to sell fewer machines in Germany in the future," he said.

The bulk of the shares to be sold in the IPO, which will see Frankfurt as the primary and Vienna as the secondary listing location, will be newly issued ones, people close to the matter said.

Novomatic is working with Bank of America and Credit Suisse as global coordinators on the IPO with the help of UBS, UniCredit, Commerzbank as bookrunners. Skadden is acting as legal advisor and Macquarie as independent IPO advisor.

Novomatic, owned by the family of its billionaire founder Johann Graf, also operates casinos and a network of sport betting shops.

There are no directly-comparable listed peers, with companies such as Aristocrat, IGT and Scientific Games specialising in gambling equipment and others such as William Hill and 888 focused on handling bets.

Novomatic is expected to post earnings before interest, tax, depreciation and amortization of more than 600 million euros this year, the sources said.

A valuation of roughly 6 billion euros would make it one of the biggest ever IPOs of an Austrian company.

Novomatic was not immediately available for comment. (\$1 = 0.8767 euros) (Additional reporting by Kirsti Knolle; Editing by Keith Weir)

„www.app.wiwo.de“, 30.06.2017

NOVOMATIC

Glücksspielkonzern will im Herbst an die Börse

Von: rtr

Quelle: Handelsblatt Online

Der Glücksspielkonzern Novomatic soll laut Insidern im kommenden Herbst seine Börsenpläne öffentlich machen. Ein Erstlisting sei demnach in Frankfurt geplant. Die Bewertung könnte bei bis zu rund sechs Milliarden Euro liegen.



Die Österreicher wollen an die Börse. Der Glücksspielkonzern könnte mit bis zu sechs Milliarden Euro bewertet werden.

Quelle: Reuters

Der österreichische Glücksspielkonzern Novomatic treibt seine Börsenpläne voran. Trotz neuer Glücksspielregeln in seinem wichtigen Markt Deutschland wolle der Konzern im Herbst seine Börsenpläne öffentlich machen, sagten mit der Angelegenheit vertraute Personen der Nachrichtenagentur Reuters. Novomatic könnte dabei mit bis zu sechs Milliarden Euro bewertet werden. Geplant sei ein Erstlisting in Frankfurt und ein Zweitlisting in Wien. Von Novomatic war am Freitag zunächst keine Stellungnahme zu erhalten.

Novomatic produziert unter anderem Glücksspielautomaten und betreibt Casinos und Wettlokale. Das von der Familie des Firmengründers Johann Graf kontrollierte Unternehmen beschäftigt rund 28.000 Menschen in 50 Ländern. Experten erwarten jedoch, dass die Nachfrage nach den Maschinen von Novomatic im wichtigen deutschen Markt sinken wird. Denn zum 1. Juli laufen Übergangsfristen für Spielhallen aus. Dann müssen Spielhallen je nach Bundesland zwischen 100 bis 500 Meter voneinander entfernt sein, in einer Spielhalle dürfen maximal zwölf Glücksspielautomaten stehen.

Im laufenden Jahr erwarte Novomatic einen Betriebsgewinn (Ebitda) von mehr als 600 Millionen Euro, sagten die Insider. Der Großteil der Erlöse aus dem Börsengang sollten dem Unternehmen selbst zufließen. Begleitet werde der Gang aufs Parkett federführend von der Bank of America und Credit Suisse.

„www.orf.at“, 30.06.2017

Spekulationen über Börsengang von Novomatic

Der Glücksspielkonzern Novomatic treibt seine Börsenpläne voran. Trotz neuer Glücksspielregeln in seinem wichtigen Markt Deutschland wolle der Konzern im Herbst seine Börsenpläne öffentlich machen, sagten mit der Angelegenheit vertraute Personen der Nachrichtenagentur Reuters.

Novomatic könnte dabei mit bis zu sechs Mrd. Euro bewertet werden. Geplant sei eine Erstnotierung in Frankfurt und eine Zweitnotierung in Wien. Von Novomatic war gestern zunächst keine Stellungnahme zu erhalten. Der Großteil der Erlöse aus dem Börsengang sollte dem Unternehmen selbst zufließen. Begleitet werde der Gang aufs Parkett federführend von der Bank of America und Credit Suisse.

Einbußen durch Spielhallengesetz erwartet

Novomatic produziert unter anderem Glücksspielautomaten und betreibt Casinos und Wettlokale. Das von der Familie des Firmengründers Johann Graf kontrollierte Unternehmen beschäftigt rund 28.000 Menschen in 50 Ländern. Experten erwarten jedoch, dass die Nachfrage nach den Maschinen von Novomatic im deutschen Markt sinken wird.

Denn zum 1. Juli laufen Übergangsfristen für Spielhallen aus. Dann müssen Spielhallen je nach Bundesland zwischen 100 bis 500 Meter voneinander entfernt sein, in einer Spielhalle dürfen maximal zwölf Glücksspielautomaten stehen. Im laufenden Jahr erwarte Novomatic einen Betriebsgewinn von mehr als 600 Mio. Euro, sagten die Insider.

„www.diepresse.com“, 30.06.2017

Glücksspielkonzern Novomatic könnte schon im Herbst an Börse gehen

Novomatic könnte dabei mit bis zu sechs Milliarden Euro bewertet werden. Geplant soll vertraulichen Quellen zufolge schon im Herbst ein Erstlisting in Frankfurt und ein Zweitlisting in Wien sein



Börsenpläne bei Novomatic – APA/HELMUT FOHRINGER

Der österreichische Glücksspielkonzern Novomatic treibt seine Börsenpläne voran. Trotz neuer Glücksspielregeln in seinem wichtigen Markt Deutschland wolle der Konzern im Herbst seine Börsenpläne öffentlich machen, sagten mit der Angelegenheit vertraute Personen der Nachrichtenagentur Reuters.

Novomatic könnte dabei mit bis zu 6 Mrd. Euro bewertet werden. Geplant sei ein Erstlisting in Frankfurt und ein Zweitlisting in Wien. Von Novomatic war am Freitag zunächst keine Stellungnahme zu erhalten.

Der Großteil der Erlöse aus dem Börsengang sollten dem Unternehmen selbst zufließen. Begleitet werde der Gang aufs Parkett federführend von der Bank of America und Credit Suisse.

28.000 Mitarbeiter in 50 Ländern

Novomatic produziert unter anderem Glücksspielautomaten und betreibt Casinos und Wettlokale. Das von der Familie des Firmengründers Johann Graf kontrollierte Unternehmen beschäftigt rund 28.000 Menschen in 50 Ländern. Experten erwarten jedoch, dass die Nachfrage nach den Maschinen von Novomatic im wichtigen deutschen Markt sinken wird. Denn zum 1. Juli laufen Übergangsfristen für Spielhallen aus. Dann müssen Spielhallen je nach Bundesland zwischen 100 bis 500 Meter voneinander entfernt sein, in einer Spielhalle dürfen maximal zwölf Glücksspielautomaten stehen.

Im laufenden Jahr erwarte Novomatic einen Betriebsgewinn (Ebitda) von mehr als 600 Mio. Euro, sagten die Insider.

„APA“, 30.06.2017

Glücksspielkonzern Novomatic will im Herbst an die Börse - Kreise

Utl.: Geplant sei ein Erstlisting in Frankfurt und ein Zweilisting in Wien - Unternehmen mit bis zu 6 Mrd. Euro bewertet

Gumpoldskirchen (APA/Reuters) - Der österreichische Glücksspielkonzern Novomatic treibt seine Börsenpläne voran. Trotz neuer Glücksspielregeln in seinem wichtigen Markt Deutschland wolle der Konzern im Herbst seine Börsenpläne öffentlich machen, sagten mit der Angelegenheit vertraute Personen der Nachrichtenagentur Reuters.

Novomatic könnte dabei mit bis zu 6 Mrd. Euro bewertet werden. Geplant sei ein Erstlisting in Frankfurt und ein Zweitlisting in Wien. Von Novomatic war am Freitag zunächst keine Stellungnahme zu erhalten.

Der Großteil der Erlöse aus dem Börsengang sollten dem Unternehmen selbst zufließen. Begleitet werde der Gang aufs Parkett federführend von der Bank of America und Credit Suisse.

Novomatic produziert unter anderem Glücksspielautomaten und betreibt Casinos und Wettlokale. Das von der Familie des Firmengründers Johann Graf kontrollierte Unternehmen beschäftigt rund 28.000 Menschen in 50 Ländern. Experten erwarten jedoch, dass die Nachfrage nach den Maschinen von Novomatic im wichtigen deutschen Markt sinken wird. Denn zum 1. Juli laufen Übergangsfristen für Spielhallen aus. Dann müssen Spielhallen je nach Bundesland zwischen 100 bis 500 Meter voneinander entfernt sein, in einer Spielhalle dürfen maximal zwölf Glücksspielautomaten stehen.

Im laufenden Jahr erwarte Novomatic einen Betriebsgewinn (Ebitda) von mehr als 600 Mio. Euro, sagten die Insider.

„NOVOMATIC lebt Verantwortung“

Mag. Barbara Feldmann und Mag. Martina Kurz beschäftigen sich als Aufsichtsrätinnen intensiv mit dem Thema Corporate Responsibility (CR). Warum NOVOMATIC eine Vorreiterrolle einnimmt und Verantwortung für das Unternehmen kein Schlagwort ist, erklären beide im Gespräch.



Mag. Barbara Feldmann ist Strategieberaterin und Kulturmanagerin in Wien und ebenfalls seit September 2014 im Aufsichtsrat des Hightech-Gaming-Technologiekonzerns.

Foto: Harald Krischanz

„CR genießt bei NOVOMATIC einen hohen Stellenwert. Allerdings muss CR authentisch sein, kein ‚Mascherl‘, das man sich nebenbei umhängt. Wir leben CR, bei uns sind alle Hierarchiestufen aktiv involviert.“

erkennen. Unsere technischen Möglichkeiten, jahrzehntelange Erfahrung und die Zusammenarbeit mit Experten im Spielerschutz positionieren uns klar als Anbieter von verantwortungsvollem und sicherem Glücksspiel.

NOVOMATIC hat Leitlinien wie den „Responsible Gaming Codex“ oder den „Responsible Betting Codex“ entwickelt. Worum geht es dabei?

Feldmann: Es geht schlichtweg darum, Verantwortung zu leben. Dabei ist insbesondere der Jugendschutz ein wichtiges Thema. Wir garantieren faire Spielbedingungen und ermöglichen ein für den Kunden kontrollierbares Entertainment. NOVOMATIC ist in den verschiedensten Staaten und auch innerhalb Österreichs mit unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen konfrontiert. Wir versu-

chen, zusätzlich proaktiv zu sein und effektive Maßnahmen zu treffen, wo diese sinnvoll und erlaubt sind. Ein Beispiel dafür ist, dass die Umsetzung der Zutrittsbestimmungen in unseren österreichischen Automatenalons deutlich über den gesetzlichen Anforderungen liegt. Dadurch ist das Thema „Jugendschutz“ vorbildlich geregelt.

Kurz: NOVOMATIC legt bei allen Maßnahmen den Fokus darauf, die Selbstverantwortung des Spielers zu unterstützen. Wir bevorzugen nicht, sondern unterstützen bei Bedarf den Spieler, um ein unterhaltsames und sicheres Spiel zu gewährleisten. Aufgrund unserer Erfahrung in streng regulierten Märkten wissen wir, welche Maßnahmen zum Spieler- und Jugendschutz wirkungsvoll sind und können diese individuell auf den Spielteilnehmer anpassen.

Wie können Sie sicher sein, Ihre Vorreiterrolle im „Responsible Gaming“ zu halten?

Feldmann: Responsible Gaming bedeutet für uns, dass der Kunde bei uns Fairness, Transparenz und Sicherheit erwarten kann. Natürlich beinhaltet das auch Maßnahmen im Spielerschutz, geht aber darüber hinaus. Dabei bilden effektive Systeme und Maßnahmen die Grundlage. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung in diesem Bereich, durch Entwicklung innovativer Maßnahmen, Austausch von Good-Practice im Konzern, Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Zusammenarbeit mit externen Experten und Stakeholdern.

Corporate Responsibility ist mehr als Spielerschutz. Welche Akzente setzen Sie noch?

Kurz: Stimmt. „Responsible Entertainment“ ist nur eines von fünf Handlungsfeldern unserer Corporate-Responsibility-Strategie. Daneben setzen wir Maßnahmen in folgenden Bereichen: „Enjoy working with us“ umfasst alle Aktivitäten im Bezug auf Aus- und Weiterbildung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement, Vielfalt unserer Mitarbeiter oder der Work-Life-Balance. Unter „Corporate Governance“ setzen wir Schritte im Bereich Compliance,



Die Personalexpertin Mag. Martina Kurz begleitet seit September 2014 als Aufsichtsrätin die Unternehmensentwicklung von NOVOMATIC.

Foto: Sebastian Philipp

„NOVOMATIC ist in meinen Augen ein ausgesprochen großzügiges Unternehmen. Wir sind sehr mitarbeiterorientiert und bieten herausfordernde Karriereperspektiven. Wir fördern – aber wir fordern auch.“

Datenschutz sowie der Umsetzung unseres Code of Conducts bei Mitarbeitern und Lieferanten. Wir erfüllen strenge gesetzliche Anforderungen und setzen ebenso hohe Erwartungen an unsere Mitarbeiter und Lieferanten.

Feldmann: Das Handlungsfeld „Going green“ bezeichnet alle Maßnahmen hinsichtlich der Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks, also Energie- und Ressourceneffizienz, Abfall- und Abwassermeidung oder Refurbishment unserer Geräte. Als produzierendes Unternehmen mit einer Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent kommt der ökologischen Nachhaltigkeit eine hohe Bedeutung zu. Langfristige Sponsorings, wirkungsvolle Spenden und die Förderung von Projekten durch das freiwillige Engagement unserer Mitarbeiter stehen dabei immer im Mittelpunkt. Die Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital.

Der Glücksspielmarkt ist in vielen Ländern eine staatlich streng regulierte und kontrollierte Branche. Wodurch unterscheidet sich NOVOMATIC von anderen Anbietern?

Kurz: Wir sind der Überzeugung, dass der Staat in der Gaming-Branche eine ordnende Rolle spielen und faire, transparente Rahmenbedingungen für die Unternehmen vorgeben muss. Das bietet einerseits den Spielteilnehmern die Sicherheit, dass Anbieter fair und zuverlässig sind, und andererseits die Chance, durch geeignete Maßnahmen möglicherweise problematisches Spielverhalten frühzeitig erkennen zu können. Außerdem stehen wir regulierten Märkten sehr positiv gegenüber.

Wieso finden Sie staatlich regulierte Märkte positiv?

Feldmann: Es ist erstrebenswert, Mitbewerber in einem klar definierten rechtlichen Rahmen zu begegnen. Natürlich birgt das die Gefahr der Überregulierung, in deren Konsequenz Spielteilnehmer zu wenig kontrollierbaren oder gar illegalen Angebotsformen abwandern. Wir hingegen beschäftigen uns in allen Märkten und Produktsegmenten intensiv damit, den Spielerschutz durch effektive Maßnahmen weiter zu erhöhen. „Entertainment mit Verantwortung“ ist für uns ein gelebtes Credo. Im Endeffekt bieten wir Freizeitgestaltung an, die Kunden sollen ihre Zeit bei uns genießen. Kurz: Vor allem unser technisches Know-how bietet die Voraussetzung dafür, die tatsächliche Inanspruchnahme des Glücksspielangebots und etwaiges problematisches Spielerverhalten zu

„www.kurier.at“, 30.06.2017

Darts für den guten Zweck



Foto: Novomatic

Sponsored Content

Der amtierende und 2-fache Darts-Weltmeister Michael van Gerwen alias "Mighty Mike" gastierte vor Kurzem in der ADMIRAL Arena Prater und präsentierte sein außerordentliches Talent, um Spenden für den guten Zweck zu sammeln.

Beim Darts-Duell, bei dem Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Medien – unter anderem Mag. Bettina Glatz-Kremsner (Casinos Austria AG), General Karl Mahrer (Landespolizeidirektion Wien) und Stefan Sittler-Koidl (Wiener Praterverband) – gegeneinander antraten, unterstützte Mighty Mike die Teilnehmer mit zahlreichen Tipps und Tricks. Gemeinsam erspielten sie eine Spendensumme in Höhe von EUR 10.000,-. Im Rahmen der Siegerehrung überreichte Mag. Harald Neumann, Vorstands- vorsitzender der NOVOMATIC AG, den Scheck an Landtags- präsident Prof. Harry Kopietz zugunsten seines Vereins "Puls – Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes".

„Industriemagazin“, 30.06.2017

FÜHREN + ENTSCHEIDEN

managerumfrage

Heißer Herbst

Bescheren die Herbstwahlen Österreich den größten politischen Umbruch seit der Jahrtausendwende? INDUSTRIEMAGAZIN hat Industriemanager nach ihren Erwartungen an eine neue Bundesregierung befragt.



„Ich hoffe, dass der Wirtschaftsstandort Österreich durch eine im europäischen Vergleich kompetitive Unternehmensbesteuerung weiter entwickelt wird.“

Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender NOVOMATIC AG

ranking

Die 250 größten Industriebetriebe Österreichs

Rund 207 Milliarden Euro Umsatz. Die gemeinsame Leistung der Top-250-Industrieunternehmen Österreichs ist im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Im Einzelnen gab es durchaus spannende Entwicklungen – die derzeitige Industrie-Hochkonjunktur allerdings wird sich wohl erst im laufenden Geschäftsjahr niederschlagen.

INDUSTRIEMAGAZIN präsentiert das Ranking der 250 größten Industriebetriebe Österreichs 2016. Maßstab für die Rangreihung ist wieder der Umsatz des Geschäftsjahres 2016. Anhand der Werte

des Vorjahres lässt sich die Geschäftsentwicklung nachvollziehen. Neben dem Umsatz (U) enthält die Tabelle Angaben zum Ergebnis (Ebit) sowie zu den Mitarbeiterzahlen der Unternehmen in Österreich bzw. weltweit.

In das Ranking werden nur Unternehmen aufgenommen, die einen Großteil ihrer Wertschöpfung mit überwiegend produzierender Tätigkeit erzielen. Bauunternehmen und Transportlogistiker etwa wurden auch heuer nicht berücksichtigt. (Bei der Pharmaindustrie haben wir die Ausnahme großzügig gehandhabt – hier finden sich auch Unternehmen, die

einen Großteil ihres Umsatzes mit dem Vertrieb im Ausland erzeugter Produkte erzielen.) Die Eigentumsverhältnisse entsprechen dem Stand von Anfang Juni 2017.

Unsere erste Quelle waren wieder die Unternehmen selbst. In jenen Fällen, in denen die Firmen weniger auskunftsfreudig waren, suchten wir Unterstützung im Firmenbuch bzw. beim Kreditschutzverband von 1870. In jenen Fällen, in denen die Umsatzerlöse noch nicht bekannt oder nicht erufelbar sind, werden die Unternehmen nach dem Umsatz des Vorjahres gereiht.

Rang Vorjahr	Unternehmen	Tätigkeit	Eigentümer	U +/-	U Ebit MA Ö/Welt 2016	U Ebit MA Ö/Welt 2015	U Ebit MA Ö/Welt 2014
19 21	NOVOMATIC AG 2362 Gumpoldskirchen, www.novomatic.com	Maschinenbau	Gryphon Invest AG, Schwarz (10,04%); Novo Invest GmbH (89,96%)	9,96	2.294,1 264,1 3.166/23.391	2.086,3 315,4 3.187/19.956	1.977,6 363,3 3.264/17.984

So stark ist Ihr Bundesland

Wie viele der Top-250-Unternehmen befinden sich in Ihrer Region? Welche Umsätze machen sie, und wie viele Jobs schaffen sie in Österreich?



- 1 voestalpine AG
- 2 BMW Motoren GmbH
- 3 Lenzing Aktiengesellschaft



- 1 Alpla Werke Alwin Lehner GmbH & Co KG
- 2 Blum Gruppe
- 3 ZUMTOBEL Group AG



- 1 Red Bull GmbH
- 2 LIEBHERR-INTERNATIONAL AUSTRIA GMBH
- 3 PÄLFINGER AG



- 1 D. Swarovski KG
- 2 Fritz Egger GmbH & Co. OG
- 3 Sandoz GmbH

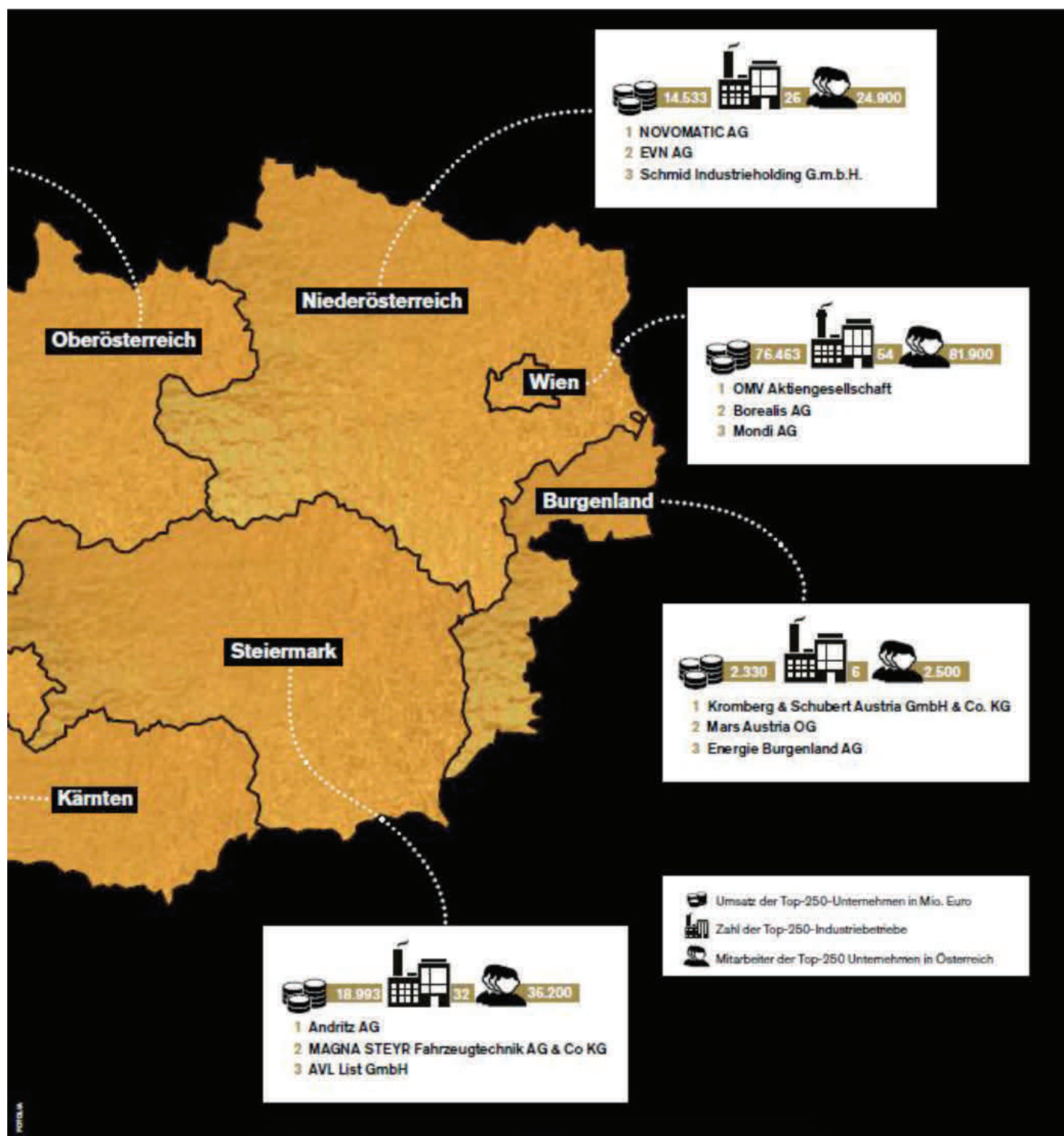


- 1 Infineon Technologies Austria AG
- 2 Flextronics International Gesellschaft m.b.H.
- 3 KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Vorarlberg

Tirol

Salzburg



... DIE AUFSTEIGER 2017 ...

Ferdinand Piëch und Volkswagen – es gibt wahrscheinlich keine innigere Symbiose zwischen Mensch und Unternehmen, von der die Industriegeschichte im Deutschland der Nachkriegszeit

mehr geprägt wurde als von der Verbindung zwischen dem heuer 80 Jahre alt gewordenem österreichischen Unternehmer und dem gleich alten, größten Autoproduzenten Europas.

Allein – am 3. April 2017 hat Ferdinand Piëch selbst diese fast als untrennbar geltenden Bande mit Volkswagen unwiderruflich zerschnitten.

An diesem verregneten Montag hat er seinen 14,7-Prozent-Anteil an der Porsche Automobil Holding SE, über die die Familien Porsche und Piëch 52,2 Prozent der Stimmrechte am Volkswagen-Konzern halten, an seinen Bruder Hans Michael, 75, verkauft – Schätzungen zufolge um weit über eine Milliarde Euro. Dieser hat wiederum jene 4,3 Prozent, die über eine Sperrminorität von mindestens 25 Prozent an der Porsche Holding hinausgingen, innerhalb der Familie weitergereicht. Somit sei sichergestellt, betonte der in Wien lebende Anwalt, dass keiner der beiden Familienstämme ein dominierendes Übergewicht habe und auch in Zukunft nur einstimmige Entscheidungen getroffen würden.

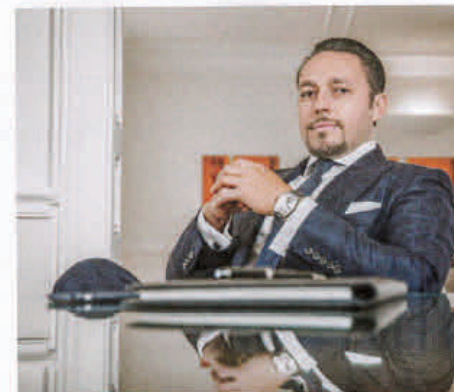
Der Ausstieg Piëchs hat bereits vor gut zwei Jahren mit seinem Rückzug aus dem VW-Aufsichtsrat nach einem verlorenen Machtkampf mit dem kurz darauf wegen des Abgasskandals zurückgetreten Konzernchefs Martin Winterkorn begonnen. Am Vermögensstand der beiden Familien Porsche und Piëch hat sich dadurch freilich nicht viel geändert. Ihre Anteile an Volkswagen sind insgesamt gleich geblieben, und da die Marktkapitalisierung des Autoherstellers per Mitte Juni 2017 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen ist, sind auch die beiden Clans zumindest auf dem Papier wieder



MARIA-ELISABETH SCHAEFFLER. Die Aktie der Schaeffler Group hat nach schwachem IPO-Start deutlich zugelegt, der Wert der Conti-Beteiligung ebenfalls.



HUBERT PALFINGER. Der Wert des Kranherstellers ging in den letzten zwölf Monaten steil nach oben, das Vermögen der Familie Palfinger wuchs um über 350 Millionen.



KLEMENS HALLMANN. Sein Immo-Portfolio wächst und wächst, er ist in den Wohnbau eingestiegen, und seine Film- und Finanzbeteiligungen haben stark an Wert gewonnen.

einmal etwas reicher geworden – um die nette Summe von gemeinsam etwa 300 Millionen Euro.

Das sind zwar Vermögenszuwächse, von deren Dimensionen die meisten der 100 reichsten Österreicher 2017 nur träumen können. Aber auch generell ist das Gesamtvermögen dieser elitären Gruppe der heimischen Superreichen doch sehr stark gestiegen, nicht zuletzt, weil die sehr freundlichen Kapitalmärkte das Finanzvermögen erhöht haben. Das Top-Ten-Segment setzt sich auch heuer aus bereits traditionellen Spitzenreitern wie etwa Dietrich Mateschitz (Red Bull) oder Johann Graf (Novomatic) zusammen. Erstmals ist auch der Immobilien-Developer René Benko in diesen Zirkel vorgestoßen – er belegt Platz zehn.

DER REICHTUM DER ELITE. Insgesamt verzeichnet das diesjährige trend-Ranking exakt 40 Euro-Milliardäre, die ein Gesamtvermögen von um die 140 Milliarden auf sich vereinen. Das entspricht etwa 22,5 Prozent des Finanzvermögens aller österreichischen Haushalte, das sich laut Oesterreichischer Nationalbank 2016 auf rund 625 Milliarden Euro belief – allerdings ist der Vergleich nur bedingt zulässig, gibt aber einen Eindruck von den Größenverhältnissen. Alle 100 reichsten Österreicher bringen es zusammen auf zirka 170 Milliarden Euro.

Das Portfolio der Superreichen 2016

Aktien und Beteiligungen	26 %
Cash und Cash-Äquivalente	22 %
Anleihen	19 %
Immobilien*	18 %
Alternative Investments**	12 %
Gold, Kunst, Luxus***	3 %

* exklusive Hauptwohnsitz, ** inklusive Rohstoffe, Derivate, Hedgefonds, *** Oldtimer-Autos, Weine, Juwelen etc.

IMMOBILIEN BEVORZUGT. Die Vermögensbasis der österreichischen Superreichen besteht größtenteils aus Unternehmensbeteiligungen und Immobilien. International gesehen sind große Vermögen vergleichsweise breiter diversifiziert, vor allem alternative Investments nehmen zu.

DIE 100 REICHSTEN ÖSTERREICHER

TEIL 1

	Name	Unternehmen, Aktivitäten	Vermögen 2016 (Euro)	Art des Vermögens
1	Porsche & Piëch, Familien	Beteiligungen Porsche, VW, Finanzanlagen, Immobilien	35.700.000.000	SV
2	Dietrich Mateschitz	Red Bull GmbH. (49 %)	9.135.000.000	BV
3	Flick Ingrid, Familie	Finanzvermögen aus Erbe nach F.K. Flick	8.000.000.000	SV, EV
4	Graf Johann	Novomatic AG	6.000.000.000	BV
5	Wlaschek, Friederike, Karl Philipp, Marie-Luise	Karl Wlaschek Erben (Immob., Billa), Stiftungs-Begünst.	5.100.000.000	SV, EV
6	Stronach Frank	Verkauf Magna-Anteile, Immobilien, Pferdesport	4.300.000.000	BV
7	Swarovski, Familie	Glas-, Kristall-, Optik-, Schleifmittelkonzern	4.200.000.000	SV, BV
8	Schaeffler Maria-Elisabeth	Schaeffler AG (Wälzlager), Continental AG (Reifen)	4.130.000.000	BV
9	Horten Heidi	Vermögen aus Erbe nach H. Horten	3.800.000.000	EV, SV
10	Benko René	Immobilien (Signa-Gruppe), Handel (Karstadt)	3.730.000.000	SV, BV
11	Reimann Wolfgang	Beteiligungen (z. B. Benckiser, Bally, Jimmy Choo)	3.300.000.000	SV, BV, EV
12	Reimann-Haas Renate	Beteiligungen (z. B. Benckiser, Bally, Jimmy Choo)	3.300.000.000	SV, BV, EV
13	Reimann-Andersen Matthias	Beteiligungen (z. B. Benckiser, Bally, Jimmy Choo)	3.300.000.000	SV, BV, EV
14	Reimann-Andersen Stefan	Beteiligungen (z. B. Benckiser, Bally, Jimmy Choo)	3.300.000.000	SV, BV, EV
15	Martin Schlaff	Finanzinvestor (z. B. RHI AG, ca. 30 %)	2.750.000.000	SV, BV
16	Kaufmann, Michael, Christian, Andreas	Erben nach H. Kaufmann, Billerud, Leica	2.670.000.000	SV, BV
17	Lehner, Alwin, Helmut & Familien	Alpla-Gruppe (Kunststoffe, Flaschen)	2.600.000.000	SV, BV
18	Mayr-Melnhof, Franz & Familie	Mayr-Melnhof AG (Karton), Ländereien, Holz	2.450.000.000	SV, BV
19	Kahane, Emil Alexander & Familie	Jungbunzlauer AG, Bank Gutmann	2.300.000.000	BV, EV
20	Stumpf Georg	Immobilien, Industriebeteiligungen (M&W-Gruppe)	2.100.000.000	SV, BV
21	Leitner Wolfgang & Familie	Andritz AG (ca. 31,5 %)	1.810.000.000	SV
22	Rauch, Franz & Familie	Fruchtsäfte, Abfüllungen (Coca Cola, Red Bull), Btlg.	1.750.000.000	SV, BV
23	Glock, Gaston & Familie	Pistolenproduktion	1.730.000.000	SV, BV
24	Pappas Alexander & Catharina	Kfz-Handel (Mercedes Pappas), Verkauf Alpine Bau	1.680.000.000	SV, BV
25	Heinzel, Alfred und Familie	Heinzel Holding (Papier); Großlandwirtschaft	1.670.000.000	SV, BV
26	Greiner, Peter & Familie	Greiner Gruppe (Kunststoffe)	1.660.000.000	SV, BV
27	Haselsteiner, Hans Peter & Familie	Strabag (ca. 25 %), Semper Constantia, Btlg.	1.550.000.000	SV, BV
28	Egger, Michael & Fritz	Egger-Gruppe (Holzwerkstoffe, Bier)	1.520.000.000	SV, BV
29	Sohmen Helmut	BW Group (Reederei)	1.500.000.000	BV
30	Blum, Herbert & Familie	Julius Blum GmbH (Beschläge)	1.400.000.000	SV, BV
31	Prinzhorn Thomas	Prinzhorn Holding (Papier)	1.350.000.000	SV
32	Geiger, Reinold	L'Occitane International SA (Kosmetik)	1.310.000.000	BV
33	Schwarzkopf, Familie	Plansee Holding AG (Metallurgie)	1.300.000.000	SV, BV
34	Breiteneder, Bettina & Familie	Immobilien, Tiefgaragen	1.300.000.000	SV, BV
35	Fries, Rudolf & Familie	Investor (u.a. Engel, Immofinanz); Böhler-Verkauf	1.300.000.000	SV, BV
36	Schweighofer, Gerald	Finanzvermögen, Immobilien, Holzindustrie	1.160.000.000	SV, BV
37	Palmer, Christian & Familie	Finanzvermögen, Immobilien, Wolford (ca. 40 %)	1.150.000.000	EV, SV, BV
38	Engleder, Neumann & Familien	Engel AG (Maschinenbau)	1.150.000.000	SV, BV
39	Dujcik-Erben: H. Dujcik, C. Höfer, M. Totta	Erbe nach Hans Dujcik (Immobilien, SCS)	1.100.000.000	EV, BV
40	Kapsch, Georg, Kari & Familien	Kapsch Group (Elektronik)	1.020.000.000	SV, BV
1000-600 MILLIONEN EURO				
41	Trierenberg, Familie	Trierenberg Holding (Zigarettenpapier); delfortgroup	975.000.000	SV, BV
42	Kaindl, Ines, Ernst & Martin-Mathias	Kaindl Flooring, Krono-Gruppe (Parkette, Laminat)	950.000.000	BV
43	Doppelmayer, Michael & Familie	Doppelmayer Holding (Seilbahnen)	920.000.000	SV, BV
44	Ortner, Klaus & Familie	Ortner Gruppe, Porr AG (ca. 38 %)	915.000.000	SV, BV
45	Turnauer, Stanislaus & Familie	Constantia Industries, Finanzvermögen	900.000.000	SV, EV, BV
46	Pierer, Stefan	Cross Industries (Kfz)	860.000.000	BV
47	Andlinger, Gerhard	Finanzinvestor, Vermögen aus MCE-Verkauf	850.000.000	BV
48	Palfinger, Hubert & Familie	Palfinger AG (ca. 60 %)	835.000.000	SV, BV
49	Koch, Frederike, Herbert & Familie	Verkauf Leiner/Kika-Gruppe, Immob., Finanzanlagen	825.000.000	SV
50	Schmid, Friedrich & Familie	Baustoffindustrie (Wopfinger Bau, Murexin)	810.000.000	BV

„Lottery Insider“, 30.06.2017

Greentube To Sponsor Exclusive Gaming Gathering – WGES 2017

VIENNA, Austria (June 28, 2017) -- Greentube, the NOVOMATIC Interactive division, is thrilled to announce its sponsorship of the World Gaming Executive Summit to be held in Barcelona.

Gernot Baumgartner, Greentube Head of Marketing & Sales, commented: *“Greentube is excited to take this great opportunity every year to network with a top-notch line-up of gaming professionals. We’ll be happy to discuss Greentube’s latest developments and current industry trends.”*

Lucy Nicholas, Conference Manager of WGES, added: *“We are delighted to welcome back Greentube as a silver sponsor for the 11th annual World Gaming Executive Summit. At the World Gaming Executive Summit, we do it all. High-level content and discussion, coupled with pool parties, yacht parties, BBQ dinners, beach drinks receptions and more. There is never a dull moment and it is great to have Greentube involved.”*

WGES traditionally takes place at W Hotel on July 4 – 6, 2017. To pre-arrange a meeting with Gernot, make sure to contact us now at sales@greentube.com.

„Heute“, 30.06.2017

„Junge Meister“ im Farbrausch

Das Novomatic Forum zeigt ab heute (18 Uhr) die freien Arbeiten von jungen Absolventen der Meisterschule der Höheren Grafischen Bundes-, Lehr- u. Versuchsanstalt. Zu sehen gibt’s ausgewählte Bilder und Grafiken. Die Ausstellung läuft von 1.7.–31.8., Infos unter: meistergrafik.com 



„Heute“, 30.06.2017



Superreiche: Benko schließt zur Spitze auf

Immo-Tycoon und Handelsunternehmer René Benko (40) hat's erstmals in die Top 10 der

wohlhabendsten Österreicher geschafft. Das zeigt das Superreichen-Ranking 2017 des Ma-

gazins „trend“. Auf den Stockerplätzen rangieren hingegen weiterhin die Familien Porsche und Piech, Red-Bull-Chef Didi Mateschitz sowie Ingrid Flick und Familie. Was die Analyse noch zeigt: Die 100 reichsten Österreicher besitzen gemeinsam 170 Milliarden € 

Familien Piech und Porsche	35,7 Mrd.
Didi Mateschitz , Red Bull	9,1 Mrd.
Ingrid Flick u. Familie , Erbin	8,0 Mrd.
Johann Graf , Novomatic	6,0 Mrd.
Familie Wlaschek , Billa-Erben	5,1 Mrd.
Frank Stronach , Unternehmer	4,3 Mrd.
Familie Swarovski , Unternehmer	4,2 Mrd.
Maria-E. Schaeffler , Unternehmerin	4,1 Mrd.
Heidi Horten , Erbin	3,8 Mrd.
Rene Benko , Investor	3,7 Mrd.

„www.isa-guide.de“, 29.06.2017

NOVOMATIC: Darts gegen den Herztod

Am 23. Juni 2017 gastierte der amtierende und 2-fache Darts-Weltmeister Michael van Gerwen alias „Mighty Mike“ in der ADMIRAL Arena Prater und präsentierte sein außerordentliches Talent, um Spenden für einen guten Zweck zu sammeln.

Beim Darts-Duell in Europas größter Sportsbar, traten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Medien – unter anderem Mag. Bettina Glatz-Kremsner (CASAG), General Karl Mahrer (Landespolizeidirektion Wien) und Stefan Sittler-Koidl (Wiener Praterverband) – gegeneinander an. Mighty Mike unterstützte die Teilnehmer tatkräftig mit seinen persönlichen Tipps und Tricks.

Als Zugabe erhielten drei Gäste aus dem Publikum nach dem Turnier die Möglichkeit, direkt gegen Mighty Mike anzutreten und im Falle eines Gewinnes die Spendensumme zu erhöhen. Einem Gast und begeistertem Hobby-Dartspieler gelang es tatsächlich, Mighty Mike zu besiegen und verdoppelte damit die Spendensumme.

Bei der abschließenden Scheckübergabe konnte Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, schließlich eine Spende in Höhe von EUR 10.000,- an Prof. Harry Kopietz zugunsten seines Vereins „PULS – Verein zur Bekämpfung des

plötzlichen Herztodes“ überreichen. Bei der Versteigerung des Trikots von Mighty Mike, das ab nun in der ADMIRAL Arena Prater seinen Platz findet, wurden zusätzlich EUR 1.500,- für den Verein Puls gesammelt. „Als einer der weltweit führenden Gaming-Technologiekonzerne und österreichischer Leitbetrieb übernimmt NOVOMATIC natürlich auch gesellschaftliche Verantwortung und unterstützt soziale Anliegen. Der Verein Puls trägt mit seiner Informations- und Aufklärungsarbeit maßgeblich dazu bei, die Überlebenschancen bei einem plötzlichen Herzstillstand zu vervielfachen. Ich möchte allen danken, die dazu beigetragen haben, dass diese ansehnliche Summe zusammen gekommen ist“, freut sich Neumann anlässlich der Scheckübergabe.



Foto (v.l.n.r., Credits: NOVOMATIC):
Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender
NOVOMATIC AG
Prof. Harry Kopietz, Präsident Verein „PULS“
„Mighty Mike“ Michael van Gerwen, amtierender
Darts-Weltmeister

„APA“, 29.06.2017

NOVOMATIC

NOVOMATIC: Darts gegen den Herztod

Gumpoldskirchen/Wien (OTS) - Am 23. Juni 2017 gastierte der amtierende und 2-fache Darts-Weltmeister Michael van Gerwen alias „Mighty Mike“ in der ADMIRAL Arena Prater und präsentierte sein außerordentliches Talent, um Spenden für einen guten Zweck zu sammeln.

Beim Darts-Duell in Europas größter Sportsbar traten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Medien – unter anderem Mag. Bettina Glatz-Kremsner (Casinos Austria AG), General Karl Mahrer (Landespolizeidirektion Wien) und Stefan Sittler-Koidl (Wiener Praterverband) – gegeneinander an. Mighty Mike unterstützte die Teilnehmer tatkräftig mit seinen persönlichen Tipps und Tricks.

Als Zugabe erhielten drei Gäste aus dem Publikum nach dem Turnier die Möglichkeit, direkt gegen Mighty Mike anzutreten und im Falle eines Gewinnes die Spendensumme zu erhöhen. Einem Gast und begeisterten Hobby-Dartspieler gelang es tatsächlich, Mighty Mike zu besiegen und verdoppelte damit die Spendensumme. Bei der abschließenden Scheckübergabe konnte Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, schließlich eine Spende in Höhe von EUR 10.000,- an Prof. Harry Kopietz zugunsten seines Vereins „PULS – Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes“ überreichen. Bei der Versteigerung des Trikots von Mighty Mike, das ab nun in der ADMIRAL Arena Prater seinen Platz findet, wurden zusätzlich EUR 1.500,- für den Verein PULS gesammelt. „Als einer der weltweit führenden Gaming-Technologiekonzerne und österreichischer Leitbetrieb übernimmt NOVOMATIC natürlich auch gesellschaftliche Verantwortung und unterstützt soziale Anliegen. Der Verein PULS trägt mit seiner Informations- und Aufklärungsarbeit maßgeblich dazu bei, die Überlebenschancen bei einem plötzlichen Herzstillstand zu vervielfachen. Ich möchte allen danken, die dazu beigetragen haben, dass diese ansehnliche Summe zusammen gekommen ist“, freut sich Neumann anlässlich der Scheckübergabe.

Rückfragen & Kontakt:

NOVOMATIC AG/NOVOMATIC Gaming Industries GmbH

Mag. Bernhard Krumpel

Leiter Konzernkommunikation

+43 2252 606 870 750, Mobil: +43 664 886 428 57

bkrumpel@novomatic.com

www.novomatic.com , www.novomaticforum.com

Im Gespräch. Die Novomatic-Aufsichtsrätinnen Barbara Feldmann und Martina Kurz über das Thema Corporate Responsibility (CR) und Novomatics Vorreiterrolle dabei.

„Novomatic lebt Verantwortung“

Der Glücksspielmarkt ist in vielen Ländern eine staatlich streng regulierte und kontrollierte Branche. Wodurch unterscheidet sich NOVOMATIC von anderen Anbietern?

Kurz: Wir sind der Überzeugung, dass der Staat in der Gaming-Branche eine ordnende Rolle spielen und faire, transparente Rahmenbedingungen für die Unternehmen vorgeben muss. Das bietet einerseits den Spielteilnehmern die Sicherheit, dass Anbieter fair und zuverlässig sind und andererseits die Chance, durch geeignete Maßnahmen möglicherweise problematisches Spielverhalten frühzeitig erkennen zu können. Außerdem stehen wir regulierten Märkten sehr positiv gegenüber.

Wieso finden Sie staatlich regulierte Märkte positiv?

Feldmann: Es ist erstrebenswert, Mitbewerbern in einem klar definierten rechtlichen Rahmen zu begegnen. Natürlich birgt das die Gefahr der Überregulierung, in deren Konsequenz Spielteilnehmer zu wenig kontrollierbaren oder gar illegalen Angebotsformen abzuweichen. Wir hingegen beschäftigen uns in allen Märkten und Produktsegmenten intensiv damit, den Spielerschutz durch effektive Maßnahmen weiter zu erhöhen. „Entertainment mit Verantwortung“ ist für uns ein gelebtes Credo. Im Endeffekt bieten wir Freizeitgestaltung an, die Kunden sollen ihre Zeit bei uns genießen.

Kurz: Vor allem unser technisches Know-how bietet die Voraussetzung dafür, die tatsächliche Inanspruchnahme des Glücksspielangebots und etwaiges problematisches Spielerverhalten zu erkennen. Unsere technischen Möglichkeiten, jahrzehntelange Erfahrung und die Zusammenarbeit mit Experten im Spielerschutz, positionieren uns klar als Anbieter von verantwortungsvollem und sicherem Glücksspiel.

Novomatic hat Leitlinien wie den „Responsible Gaming Codex“ oder den „Responsible Betting Codex“ entwickelt. Worum geht es dabei?

Feldmann: Es geht schlichtweg darum, Verantwortung zu leben. Dabei ist insbesondere der Jugendschutz ein wichtiges Thema. Wir



Barbara Feldmann ist Strategieleiterin und Kulturmanagerin in Wien, seit September 2014 ist sie im Aufsichtsrat. (Harald Kirschner)



Die Personalberaterin Martina Kurz begleitet seit September 2014 als Aufsichtsrätin die Unternehmensentwicklung. (Sebastian Philipp)

garantieren faire Spielbedingungen und ermöglichen ein für den Kunden kontrollierbares Entertainment. Novomatic ist in den verschiedensten Staaten und auch

„Wir leben CR, das bedeutet, bei uns sind alle Hierarchiestufen aktiv involviert. Denn die Antworten auf gesellschaftliche Fragen gehen in erster Linie von den Unternehmen aus.“

Barbara Feldmann

nahmen zu treffen, wo diese sinnvoll und erlaubt sind. Ein Beispiel dafür ist, dass die Umsetzung der Zutrittsbestimmungen in unseren österreichischen Automatenhallen deutlich über den gesetzlichen Anforderungen liegt. Dadurch ist das Thema „Jugendschutz“ vorbildlich geregelt.

Kurz: Novomatic legt bei allen Maßnahmen den Fokus darauf, die Selbstverantwortung des Spielers zu unterstützen. Wir bevorzugen nicht, sondern unterstützen bei Bedarf den Spieler, um ein unterhaltsames und sicheres Spiel zu gewährleisten. Aufgrund unserer Erfahrung in streng regulierten Märkten wissen wir, welche Maßnahmen zum Spieler- und Jugendschutz wirkungsvoll sind und können diese individuell auf den Spielteilnehmer anpassen.

Wie können Sie sicher sein, Ihre Vorreiterrolle im „Responsible Gaming“ zu halten?

Feldmann: Responsible Gaming bedeutet für uns, dass der Kunde bei uns Fairness, Transparenz und Sicherheit erwarten kann. Natürlich beinhaltet das auch Maßnahmen im Spielerschutz, geht aber darüber hinaus. Dabei bilden effektive Systeme und Maßnahmen die Grundlage. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung in diesem Bereich, durch die Entwicklung innovativer Maßnahmen, Austausch von Good-Practice im Konzern, Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Zusammenarbeit mit externen Experten und Stakeholdern.

Corporate Responsibility ist mehr als Spielerschutz. Welche Akzente setzen Sie noch?

Kurz: Stimmt. „Responsible Entertainment“ ist nur eines von fünf Handlungsfeldern unserer Corporate Responsibility-Strategie. Daneben setzen wir Maßnahmen in folgenden Bereichen: „Enjoy working with us“ umfasst alle Aktivitäten im Bezug zur Aus- und Weiterbildung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement, Vielfalt unserer Mitarbeiter oder der Work-Life-Balance. Unter „Corporate Governance“ setzen wir Schritte im Bereich Compliance, dem Datenschutz sowie der Umsetzung unse-

res Code of Conducts bei Mitarbeitern und Lieferanten. Wir erfüllen strenge gesetzliche Anforderungen und setzen ebenso hohe Erwartungen an unsere Mitarbeiter und Lieferanten.

Feldmann: Das Handlungsfeld „Going green“ bezeichnet alle Maßnahmen hinsichtlich der Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks, also Energie- und Ressourceneffizienz, Abfall- und Abwasservermeidung oder Refurbishment unserer Geräte. Als produzierendes Unternehmen mit einer Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent kommt der ökologischen Nachhaltigkeit eine hohe Bedeutung zu.

Nicht zuletzt zeigen wir im Handlungsfeld „Active in the community“ unser Profil als verantwortungsvoller und aktiver Teilnehmer der Gesellschaft. Langfristige Sponsorings, wirkungsvolle Spenden und die Förderung von Projekten durch das freiwillige Engagement unserer Mitarbeiter stehen dabei immer im Mittelpunkt. Die Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital. Diese Aktivitäten sind ein Teil unseres strategischen Verantwortungs- und Nachhaltigkeitsmanagements.

Martina Kurz

CR gewinnt gerade bei kapitalmarkt-orientierten Unternehmen stark an Bedeutung. Der Gesetzgeber möchte mehr Klarheit. Wie gehen Sie bei Novomatic damit um?

Kurz: Wir agieren hier aus Überzeugung und haben uns diesbezüglich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Die Verantwortung und die Umsetzung von Maßnahmen werden von Gesetzgebern, Kunden, unseren bestehenden und zukünftigen Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit eingefordert. Wir haben hohes Interesse uns im Austausch mit unseren Stakeholdern auf diesem Weg weiterzuentwickeln und fördern auch diesen Dialog.

Feldmann: Wir arbeiten beispielsweise daran, unsere zahlreichen, weltweiten Corporate Responsibility-Aktivitäten zu strukturieren, Good-Practice im Konzern zu kommunizieren, die Transparenz zur Wirksamkeit unserer Maßnahmen zu erhöhen und den offenen und konstruktiven Dialog mit unseren Stakeholdern weiterzuentwickeln. Wir sind überzeugt, dass dieser Weg unsere Position als weltweiter Top-Player der Gaming Branche mit österreichischen Wurzeln weiter stärken wird. Wir wollen, dass überall wo Novomatic tätig ist, gelebte und glaubhafte Verantwortung passiert.

Die Bundesregierung will eine 30-prozentige Frauenquote in Aufsichtsräten gesetzlich verankern. Was denken Sie dazu?

Kurz: Bei Novomatic ist das kein Thema. Wir haben im Aufsichtsrat eine Frauenquote von 60 Prozent. Dafür waren auch keine gesetzlichen Rahmenbedingungen notwendig.

Feldmann: Ich kann dem nur zustimmen. Wichtig ist, dass die für das Unternehmen richtigen Leute mit der passenden Kompetenz zusammenkommen. Bei Novomatic funktioniert das sehr gut.

Darts für den guten Zweck



Der amtierende und zweifache Darts-Weltmeister Michael van Gerwen alias „Mighty Mike“ gastierte vor kurzem in der Admiral Arena Prater und präsentierte sein außerordentliches Talent, um Spenden für den guten Zweck zu sammeln. Beim Darts-Duell, bei dem Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Medien – unter anderem Bettina Glatz-Kremsner (Casino Austria AG), General Karl Mahrer (Landespolizeidirektion Wien) und Stefan Sittler-Koidl (Wiener Praterverband) – gegeneinander antraten, unterstützte Mighty Mike die Teilnehmer mit zahlreichen Tipps und Tricks. Gemeinsam erspielte sie eine Spendensumme in Höhe von 10.000 Euro. Im Rahmen der Siegerehrung überreichte Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der Novomatic AG, den Scheck an Landtagspräsident Professor Harry Kopietz zugunsten seines Vereins „Puls – Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes“. Weitere Informationen zum Verein gibt es unter www.puls.at

Mörder Dinner im Novomatic Forum



Mord in einer der exklusivsten und schönsten Locations Wiens! Das Novomatic Forum bietet ein atemberaubendes und einzigartiges Ambiente, schöner kann man fast nicht morden. Dieser Abend wird in Erinnerung bleiben: Gemütlicher Sekttempfang, prickelnde Atmosphäre im Festsaal, ein exquisites 3-Gänge-Gala-Dinner inklusive aller Getränke, die man während der Show konsumiert und natürlich ein spannender und humorvoller Kriminalfall, begleitet von Live-Gesang! Wer steckt hinter den finsternen Mänschaften und geheimen Intrigen? Ist am Ende einer der Gäste selbst der Verdächtige? Schließlich könnte jeder der Mörder oder die Mörderin sein... auch einer der Anwesenden! Jetzt exklusiv 10 Prozent Rabatt auf alle Tickets im Novomatic Forum sichern und somit todsicher einen unvergesslichen schönen Abend in traumhaften Ambiente erleben.

Tatort: Novomatic Forum
Tatzeit: 14., 15., 21., 28. Juli 2017
Tatinfo: Sachdienliche Hinweise unter www.moerderdinner.com, www.oeticket.com oder unter +431 585 20 21 210 (Novomatic Forum)
www.novomaticforum.com

Admiral beim Gaming Summit in Berlin

Bereits zum vierten Mal fand am 1. Juni 2017 der Gaming Summit, Europas größter Kongress der Automatenwirtschaft, in Berlin statt.

Der Gaming Summit 2017 wurde vom Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Alexander Graf Lambsdorff, mit einer Keynote eröffnet. Die ZDF-Journalistin und Moderatorin Dunja Hayali führte durch das Programm.

Für die Admiral Casinos & Entertainment AG nahm Vorstandsvorsitzende Monika Poeckh-Racek am Podium Platz und diskutierte mit anderen Teilnehmern über die Frage der Innovationskraft in der Unterhaltungsindustrie. Dabei unterstrich Poeckh-Racek,



M. Poeckh-Racek beim Gaming Summit. (Deutsche Automatenwirtschaft e.V.)

ck, dass „eine umsichtige und marktkonforme Regulierung unbedingte Voraussetzung ist, damit das Automatenspiel verantwortungsvoll angeboten werden kann und präventive Maßnahmen wirken. Wir sehen jedoch auch, dass eine überschießende Regulierung sogar kontraproduktiv sein kann. Denn eine zu restriktive Gesetzgebung führt Konsumenten in den Online- sowie unregulierten Graumarkt.“

Insgesamt haben mehr als 30 Redner in zehn Foren über aktuelle Fragen rund um das gewerbliche Automatenpiel und das gesamte Glücksspielwesen in Europa referiert und diskutiert.

www.admiral-entertainment.at

„Heute“, 29.06.2017



Zwischenbilanz: Österreichs Unternehmenskapitäne präsentieren ein starkes 1. Halbjahr

Hurra, Wirtschaft wächst

Das Wirtschaftswachstum in Österreich liegt deutlich höher als im gesamten EU-Wirtschaftsraum. Verantwortlich dafür sind die starken heimischen Betriebe, die in „Heute“ zu Wort kommen.

Die Konjunktur entwickelt sich gut, das sollte sich im zweiten Halbjahr fortsetzen. Die Top-Manager der heimischen Betriebe sind optimistisch, was die restlichen Monate 2017 betrifft. In den vergangenen Jahren lagen die Wachstumsrealitäten zwar unter den Erwartungen, doch die aktuell recht positiven Basisdaten unterstützen die gute Stimmung.

Das optimistische Bild wird von heimischen Unternehme-

rinnen und Unternehmern im „Heute“-Gespräch bestätigt. Das ist wichtig, denn die Stimmung ist – neben Zahlen und Fakten – ein wichtiger Bestandteil für das Anziehen der Konjunktur.

Optimismus herrscht vor

„Heute“ lässt auf den kommenden Seiten zahlreiche „Wirtschaftskapitäne“ zu Wort kommen. Das Resultat kann sich sehen lassen. Das

Wirtschaftsbarometer zeigt nach oben. Die globalen Ereignisse, Umbrüche und Verwerfungen in der Politik und auf den Finanzmärkten halten auch Österreichs Unternehmen, Handel, Dienstleister und Banken in Atem. Doch diese zeigen sich robust und bestens gewappnet für die allmählich Einzug haltende Wirtschaft 4.0.

Viele Unternehmen schrieben im vergangenen Jahr Rekordzahlen und schicken sich an, die Success-Story 2017 fortzusetzen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) soll heuer in Österreich real um 2,2 Prozent

wachsen, für 2018 und 2019 werden Wachstumsraten von 1,7 und 1,6 Prozent erwartet.

Rekordergebnisse

Gegenüber der Vorschau vom Dezember ist das eine zum Teil deutliche Revision nach oben, und zwar um 0,7 bzw. 0,2 sowie 0,1 Prozentpunkte. Wie geht es weiter? „Prognosen sind schwierig, besonders, wenn sie die Zukunft betreffen“, wusste schon Karl Valentin. Österreichs Wirtschaft wird heuer erstmals seit 2013 mindestens genauso stark zulegen wie der Euroraum insgesamt **H**

Auf Kurs: Novomatic überzeugt mit glänzenden Bilanz-Zahlen

„Wir werden unsere Erfolgsstory weiter fortsetzen“, gibt Novomatic-Vorstand Harald Neumann unmissverständlich zu erkennen. „Erst kürzlich konnten wir mit der Bilanz 2016 ein Rekordergebnis verkünden. Wir setzen auf ‚Branded Games‘ und verfügen über Lizenzen.“ 



Harald Neumann,
CEO Novomatic

„APA“, 29.06.2017

"trend"-Ranking: Die 100 reichsten Österreicher

Utl.: Familien Porsche und Piech führen weiterhin klar. Zusammen bringen es die 100 Reichsten Österreichs auf rund 170 Milliarden Euro.

Wien (OTS) - Ende Juni erscheint traditionellerweise das "trend"-Ranking „Die 100 reichsten Österreicher“ (Erscheinungstag: 30. Juni). Wie in den vergangenen Jahren führen die Familien Porsche und Piech die Rangliste klar an. Ihr in Stiftungen eingebrachtes Vermögen beträgt rund 35,7 Milliarden Euro. Auf den Plätzen folgen Red-Bull-Boss Dietrich Mateschitz (9,1 Mrd.), die Erbin Ingrid Flick und Familie (8,0 Mrd.) und Novomatic-Eigentümer Johann Graf (6,0 Mrd.).

Einziger Aufsteiger in die Top-10 ist der Tiroler Immobilien- und Handelsunternehmer René Benko, der Gründer der Signa Gruppe, der auf dem zehnten Platz landet (3,7 Mrd. Euro). Das Immobilienvermögen der Signa Real Estate wird laut dem Wirtschaftsmagazin "trend" bereits auf 7,5 Milliarden Euro taxiert (nicht um die Verbindlichkeiten bereinigt). Noch beeindruckender ist die Entwicklung der Signa Retail: Der Turnaround der deutschen Karstadt-Kaufhausgruppe ist gelungen, der Sporthandelsbereich läuft erfolgreich, und Signa positioniert sich durch laufende Zukäufe auch als Macht im E-Commerce.

Erstmals scheinen auch vier Mitglieder der deutschen Familie Reimann im "trend"-Ranking der Reichsten auf. Sie haben die österreichische Staatsbürgerschaft angenommen und steuern die Geschäfte ihres riesigen Konsumgüterkonzerns (u.a. Calgon, Clerasil, Kukident, Kaffee) über die JAB Holding in Wien. Die vier Austro-Reimanns kommen zusammen auf ein Vermögen von gut 13,2 Milliarden Euro.

Den größten Teil ihres Besitzes haben die Superreichen in Form von Unternehmensbeteiligungen und Immobilien. Weil in den letzten zwölf Monaten sowohl die Kapitalmärkte gut liefen als auch Firmenbewertungen und Immobilienpreise stiegen, sind die meisten großen Vermögen spürbar gewachsen. Die Aktie des Salzburger Kranherstellers Palfinger hat sich zum Beispiel zwischen den Bewertungsstichtagen Juni 2016 und Juni 2017 so gut entwickelt, dass der Anteil von Hubert Palfinger und seiner Familie jetzt um über 350 Millionen Euro mehr wert ist.

Laut dem Magazin "trend" bringen es die die 100 reichsten Österreicher zusammen ungefähr auf 170 Milliarden Euro.

Die Top 10 des "trend"-Rankings:

35,7 Mrd. Porsche & Piech, Familien 9,135 Mrd. Mateschitz Dietrich 8,0 Mrd. Flick Ingrid, Familie 6,0 Mrd. Graf Johann 5,1 Mrd. Wlaschek, Friederike, Karl Philipp, Marie-Luise 4,3 Mrd. Stronach Frank 4,2 Mrd. Swarovski, Familie 4,13 Mrd. Schaeffler, Maria-Elisabeth 3,8 Mrd. Horten Heidi 3,73 Mrd. Benko René

Extra Games bangt um Arbeitsplätze

Wegen einer Gesetzesänderung droht dem Unternehmen die Schließung von Spielhallen

Änderungen im Glücksspielstaatsvertrag lassen den Pfullendorfer Spielhallenbetreiber Extra Games um Arbeitsplätze bangen. Zwar will sich das Unternehmen juristisch gegen mögliche Standortschließung wehren, doch endgültige Entscheidungen könnten Jahre auf sich warten lassen. "Sollte es zu Schließungen kommen, würden wir die Mitarbeiter, bei denen es geht, weiter beschäftigen", sagt Sprecher Markus Pingel. "Allerdings wird das nicht in jedem Fall funktionieren."

Am kommenden Samstag, 1. Juli, endet für alle Spielhallenbetreiber ein fünfjähriger Bestandsschutz. Danach müssen ihre Standorte einige neue Kriterien erfüllen. So müssen die Spielhallen ab Juli mindestens 500 Meter Luftlinie auseinander liegen. Für die Distanz zu Kinder- und Jugendeinrichtungen gilt der gleiche Abstand. Allerdings können die Betreiber der Spielhallen dagegen Härtefall-Anträge beim Ordnungsamt stellen.

"Bereits im vergangenen Jahr sind bei uns Härtefall-Anträge eingegangen", sagt Jürgen Hess, Leiter des Pfullendorfer Ordnungsamts. Darüber, wie viele es genau sind, will er keine Auskunft geben. Allerdings seien alle acht Spielhallen, die es in der Stadt gibt, von den neuen gesetzlichen Vorgaben betroffen. Über ihre Anträge sei zum Teil bereits entschieden worden. "Die entsprechenden Bescheide werden noch diese Woche verschickt", sagt Hess.

Widerspruch ist möglich

Unmittelbare Konsequenzen wird es vorerst aber wohl nicht geben: Lehnt das Ordnungsamt den Antrag des

Spielhallenbetreibers ab, kann dieser dagegen Widerspruch einlegen. Über das anschließende Verfahren entscheidet zunächst das Regierungspräsidium, bei einem erneuten Widerspruch das Verwaltungsgericht. "Bis eine endgültige Entscheidung vorliegt, kann es mehrere Jahre dauern", sagt Jürgen Hess.

Das Pfullendorfer Ordnungsamt will zunächst keine Schließungen anordnen, sondern den Betrieb der Spielhallen so lange dulden, bis eine Gerichtsentscheidung vorliegt. "Das Haftungsrisiko ist uns zu groß", sagt Jürgen Hess. Denn sollte das Gericht am Ende dem Spielhallenbetreiber Recht geben, müsste die Stadt Pfullendorf Schadensersatz leisten.

Für Extra Games könnten die Änderungen des Glücksspielstaatsvertrags gravierende Folgen haben. Schließlich betreibt das Unternehmen deutschlandweit rund 450 Spielhallen. "Schließungsbescheide werden wir nicht einfach so hinnehmen", sagt Markus Pingel, stellvertretender Pressesprecher der Gruppe Löwen Entertainment, zu der Extra Games gehört. Er verweist auf die Verantwortung des Unternehmens gegenüber seinen Arbeitnehmern. "Mit der Gesetzesänderung werden unnötig Arbeitsplätze vernichtet."

Doch Pingels Kritik geht darüber hinaus. "Eine Reduzierung der Spielhallen wird nicht für weniger Spieler sorgen", sagt er. "Viele wandern vermutlich ins Internet ab – und sind damit nicht mehr kontrollierbar." Für die Kommunen bedeute die Gesetzesänderung Verluste bei Gewerbe- und Vergnügungssteuereinnahmen. Wie viele Spielhallen oder Arbeitsplätze

Extra Games am Ende aufgeben muss, sei zurzeit allerdings noch nicht absehbar, sagt Markus Pingel.

Gesetz soll Spielsucht vorbeugen

Der baden-württembergische Landtag hatte das neue Glücksspielgesetz im November 2012 verabschiedet – gegen die Stimmen der FDP. Die neuen Vorgaben sollen die Anzahl der Spielhallen begrenzen und damit Spielsucht vorbeugen.

Härtefall-Anträge können Spielhallenbetreiber zum Beispiel stellen, wenn sie große Investitionen getätigt haben, die bei einer Schließung des Standorts nicht mehr abgeschrieben werden könnten. Auch langfristige Mietverträge oder Umbaumaßnahmen können die Unternehmen geltend machen.

Das Unternehmen

Die Firma Extra Games wurde 1966 in Pfullendorf gegründet. Seit 2005 ist das Unternehmen Teil der österreichischen Novomatic-Gruppe, seit 2009 Tochtergesellschaft der Löwen Entertainment GmbH. Ihre deutschlandweit rund 450 Spielhallen betreibt die Extra Games Entertainment GmbH unter dem Namen Admiral – zwei davon in Pfullendorf. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich seit 2006 im Gewerbegebiet Theuerbach. Dort arbeiten neben gut 300 Angestellten in der Verwaltung auch 22 Auszubildende. Hinzu kommen deutschlandweit mehr als 3000 Servicekräfte. Im vergangenen Jahr hatte Extra Games mit mehr als 600 Angestellten und Geschäftspartnern das 50-jährige Bestehen gefeiert.

„Heute“, 28.06.2017

We Start Up

2017
POWERED BY

NOVOMATIC

GEBB

wiesenthal
bewegt.

smart

IP

RTL

Vox

SUPER

RTL

RTL

NITRO

sky

IR9

TVNOW

„Heute“ sucht Österreichs kreativste Unternehmer!

Start-ups und Jungunternehmer aufgepasst! Ab sofort können Sie sich und ihre Geschäftsmodelle auf Heute.at präsentieren und an der großen Initiative „We Start Up“ teilnehmen. Auf die Gewinner warten Leistungen im Gesamtwert von € 150.000!

Die Premiere von „We Start Up“ im Vorjahr war mit mehr als 300 teilnehmenden Unternehmen ein voller Erfolg. Und auch heuer wieder können Sie sich einer

breiten Öffentlichkeit präsentieren und gewinnen! „Heute“ sucht gemeinsam mit Partnern aus Medien und Wirtschaft



die pfiffigsten (Jung-)Unternehmer Österreichs!

Der Gesamtsieger erhält € 10.000 Cash

Melden Sie sich bis 31. August auf Heute.at/StartUp an und präsentieren Sie Ihr Business sowohl einer breiten Öffentlichkeit als auch Top-Experten aus der Start-up-Szene. Dabei ist es egal, ob Ihre Idee in Projektphase oder bereits im laufenden Betrieb ist. Namhafte Vertreter aus den Bereichen Consulting, Mentoring, Steuerberatung, juristische Betreuung so-

wie Networking nehmen die Einreichungen unter die Lupe.

Aus allen teilnehmenden Start-ups werden die besten 3 der insgesamt 6 Kategorien ausgewählt und mit Beratungsleistungen belohnt. Auf die Top 10 wiederum warten Media-Leistungen – sowohl als Inseratenfläche in „Heute“ als auch als Werbezeiten in TV-Sendern des Aktionspartners IP Österreich. Erstmals gibt es darüber hinaus heuer einen Cash-Preis: Die von der Jury auserwählten Gesamtsieger erhalten € 10.000 in bar, zur Verfügung gestellt von Novomatic.



Die Categoriesieger 2016: Andra Coros („Robo Wunderkind“) Sebastian Walter („Yollyhome“, jetzt „Gold WG“), Martin Ponsold („SunnyBag“), M. Oschoung, T. Löblich („connect care“) Robert Riedmüller („markthelden“).

Und so funktioniert's:

- Präsentieren Sie Ihre Geschäftsidee
- Eine Expertenjury wählt die Top-Start-ups 2017
- Beratungsleistungen für die Top-3 pro Kategorie

- Die Categoriesieger erhalten Werbevolumen in „Heute“ & TV
- € 10.000 Cash für den Gesamtsieger
- Alle Infos und Teilnahme auf **Heute.at/StartUp**

GHENEFF
RAMI
SOMMER
Rechtsanwälte OG

tpa

Mag. Gregor Winkler, MBA, LL.M. (Essex)
Rechtsanwalt - Attorney at Law
LEGAL SERVICES

6B47
REAL ESTATE INVESTORS

GDATA

SIMPLY
SECURE

dimension
data

BRINSKELE | LAW
pro advice

businesscenter.at

„www.trend.at“, 28.06.2017

Weltweite Hausse bei Börsengängen - Österreichs Unternehmen zögern

Weltweit haben im ersten Halbjahr 2017 um 70 Prozent mehr Unternehmen den Sprung auf das Börsenparkett gewagt als im Jahr zuvor. In China ist der Appetit auf die Finanzmärkte besonders groß, Österreichs Unternehmen sind dagegen noch sehr zurückhaltend.

Aktien liegen wieder im Trend. Angesichts der guten Konjunkturaussichten und der Rekordstände an den internationalen Börsen wagen sich Unternehmen wieder an die Finanzmärkte. Weltweit sind im ersten Halbjahr des Jahres 2017 insgesamt 772 Unternehmen neu an die Börsen gegangen - so viele wie seit zehn Jahren nicht mehr.

Die Zahl der IPOs ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 70 Prozent gestiegen, das Emissionsvolumen hat sogar um 90 Prozent auf 83,4 Milliarden US-Dollar zugelegt. Gemessen an der Zahl der Börsengänge handelte es sich um das stärkste erste Halbjahr seit 2007 – damals wurden in der ersten Jahreshälfte weltweit 948 IPOs gezählt.

Weltweit mehr IPOs

„Der weltweite IPO-Markt zeigt sich derzeit sehr stark“, kommentiert Gerhard Schwartz, Partner und Leiter des Assurance-Bereichs bei EY Österreich. „Alle wichtigen Märkte verzeichnen Zuwächse, die allerdings in China besonders massiv ausfallen. Dort bemühen sich die Aufsichtsbehörden derzeit, die IPO-Pipeline zügiger abzuarbeiten und Zulassungen zu beschleunigen. Aber auch der US-Markt kommt nach einer längeren Durststrecke wieder in Fahrt.“

Insgesamt gab es an den chinesischen Börsen - einschließlich der Börse Hong Kong 317 Neuzugänge - nach nur 100 im Vorjahr. Damit fanden 41 Prozent aller weltweiten IPOs in China statt. Das Emissionsvolumen an den chinesischen Börsen stieg von 10,0 auf 25,4 Milliarden US-Dollar. Auch in den Vereinigten Staaten zeigt der Trend nach oben: Die Zahl der Börsengänge wuchs um 82 Prozent auf 80, das Emissionsvolumen hat sich von 7,0 auf 22,0 Milliarden US-Dollar mehr als verdreifacht.

Etwas verhaltener war die Entwicklung in Europa. Hier lag das Emissionsvolumen mit 17,5 Milliarden US-Dollar nur leicht – um fünf Prozent – über dem Vorjahresniveau. Die Zahl der IPOs stieg um acht Prozent auf 122. In Europa habe sich die Situation in den letzten Monaten aufgehellt, so Schwartz: „Zurzeit entwickeln sich sowohl die Börsen als auch die Konjunktur in Europa positiv. Die politischen Risiken sind spürbar gesunken, und trotz der Unwägbarkeiten, die mit den anstehenden Brexit-Verhandlungen verbunden sind, sehen wir ein hohes Konsumentenvertrauen, steigende Unternehmensgewinne und eine zunehmende Investitionsbereitschaft aufseiten der Unternehmen. Das sind gute Rahmenbedingungen für den IPO-Markt.“

Die größten Börsengänge des ersten Halbjahres 2017

Die weltweit größten Börsengänge im ersten Halbjahr waren die Erstnotiz des Instant-Messaging-Dienstes Snap (ISIN US83304A1060) im Volumen von 3,9 Milliarden US-Dollar, gefolgt von Netmarble, einem südkoreanischen Entwickler von Online-Spielen, der 2,3 Milliarden US-Dollar einbrachte. An dritter Stelle steht der chinesische Broker Guotai Junan, der bei seinem Börsengang 2,2 Milliarden US-Dollar einnahm.

Bei Snap ist nach dem Feuerwerk der ersten Tage allerdings der Zund etwas weg. Aktuelle notiert das Papier bei 17,34 Dollar. Zum IPO Anfang März wurde es zwischenzeitlich auch um 29,44 Dollar gehandelt.

Von den zehn größten Börsengängen weltweit fanden drei in Nordamerika statt, fünf in Asien und zwei in Europa: Die IPOs des Schweizer Apothekenbetreibers Galenica Santé (ISIN CHO360674466) im Volumen von 1,9 Milliarden US-Dollar sowie des französischen Autoleasing-Anbieters ALD (ISIN FRO013258662), der 1,3 Milliarden US-Dollar einbrachte.

In Österreich gab es im Jahr 2017 bislang zwei Neunotierungen. Die Cleen Energy AG (ISIN AT0000AIPY49) hat am 20. April den Sprung auf das Börsenparkett gewagt. Das Papier wurde um 4,19 Euro ausgegeben und notiert aktuell bei 4,51 Euro, bei sehr schwachem Handelsvolumen. Am 23. Juni folgte die britische "The Just Loans Group Plc" (ISIN GBooBYX60J11). Sie ist seither am dritten Markt gelistet. Als bester Kandidat für einen weiteren, weitaus größeren Börsengang im Jahr 2017 gilt der Glücksspiel-Konzern Novomatic.

„www.investor-verlag.de“, 27.06.2017

AKTIEN:

Vapiano gibt Startschuss für sommerliche IPO-Welle

Spektakuläre Börsengänge waren hierzulande in diesem Jahr ja eher Fehlanzeige. Um nicht zu sagen: es herrschte eine regelrechte IPO-Flaute.

Mit IBU-tec, ein Entwicklungs- und Produktionsdienstleister auf dem Gebiet der thermischen Behandlung von anorganischen Stoffen, und dem Maschinenhersteller Aumann wagten erst zwei Unternehmen den Sprung auf das hiesige Börsenparkett.

Doch nun verspricht es doch noch ein heißer IPO-Sommer zu werden. Denn gleich drei Unternehmen befinden sich in dieser Woche in den Startlöchern für ihren Börsengang.

Allen voran die Restaurantkette Vapiano, die heute ihr Börsendebüt feiert. Daneben befinden sich der Essenslieferdienst Delivery Hero (IPO 30. Juni) sowie die Immobilienfirma Noratis (IPO 30. Juni) auf der Zielgeraden zum Börsenparkett.

Und die IPO-Liste verspricht noch weitere interessante Börsenneuzugänge in diesem Sommer.

Unter anderem schmieden der Nutzfahrzeugzulieferer Jost-Werke, der Industrieentsorger Befesa, der Glücksspieltechnologiekonzern Novomatic, der Vermögensverwalter Deutsche Asset Management und die Siemens Medizintechniktochter Healthineers konkrete Börsenpläne.

„www.gamblinginsider.com“, 27.06.2017

Novomatic AG plagiarism lawsuit against EGT dismissed

A District Court in Berlin has dismissed a lawsuit by iGaming developer Novomatic AG against fellow developer Euro Games Technology limited over activities involving the sale of slot games.

In its lawsuit, Novomatic alleged that Euro Games Technology and its German sales partner D-Systems GmbH, who were also named in the suit had “systematically and unfairly use essential elements” of its games in Euro Games Technology’s slot games, suing both for damages.

However, justices at the district court dismissed the motion, stating that their claims were neither based on trademark law or competition law and did not recognise an illegitimate use of essential game elements.

In a statement following the court’s decision, Vladimir Dokov, CEO of Euro Games Technology welcomed the ruling, saying: “We were very confident that the District Court of Berlin would dismiss the claim.

We considered the allegations as unfounded from the beginning, as our products are highly innovative and our R&D department focuses on current and modern technologies. We will continue to expand our market position on the basis of our own developments and advanced know-how.”

Novomatic AG have yet to comment on the judge’s dismissal of their lawsuit.

„www.tvthek.orf.at“, 25.06.2017

▼ **Ein Dinner für die Opernfamilie** | 00:56 Min.

Die "Seitenblicke" haben ein Dinner für Direktion, Förderer und Künstler der Wiener Staatsoper besucht und mit den Gästen über das Privileg, die Stars der Bühne persönlich kennenzulernen, geplaudert.

Seitenblicke So, 25.06.2017 20.05 Uhr 04:00 Min.

